



Presseinformation

An die
Vertreterinnen und Vertreter
der Medien

Wiesbaden, 15. September 2017

Nr. 235

Innenminister Peter Beuth:

„Prävention wirkt – BOB wirkt“

Minister gratuliert zu 10 Jahre Verkehrspräventionskampagne BOB

Wiesbaden/Gießen. Anlässlich der Feierlichkeiten zum 10-jährigen Bestehen der Verkehrspräventionskampagne BOB hat Hessens Innenminister Peter Beuth die Kampagne als Erfolg gewürdigt und die Bedeutung der Verkehrsprävention betont. „Die Unfallzahlen der 18- bis 24-Jährigen mit Unfallursache „Alkohol“ sind deutlich zurückgegangen seit das Polizeipräsidium Mittelhessen mit der BOB-Kampagne die Verkehrsprävention intensiviert hat. Das bedeutet: Prävention wirkt – BOB wirkt“, betonte Innenminister Peter Beuth.

Mit der Verkehrspräventionskampagne BOB macht das Polizeipräsidium Mittelhessen nunmehr seit zehn Jahren insbesondere junge Fahrerinnen und Fahrer darauf aufmerksam, dass Alkohol und Autofahren nicht zusammen passen. Deshalb wirbt die Kampagne insbesondere bei Fahranfängern dafür, dass der Fahrer einer Gruppe immer nüchtern bleibt. „Die BOB-Kampagne kommt nicht mit erhobenem Zeigefinger daher. Sie wirbt vielmehr darum, dass sich junge Menschen bewusst dafür entscheiden, dass sie als Fahrer ihre Freunde sicher nach Hause bringen. Mit der BOB-Kampagne steht die Polizei als ‚Freund und Helfer‘ dafür ein, dass ‚Sicher feiern in Hessen‘ möglich ist“, so Innenminister Peter Beuth.

Die Altersgruppe der 16- bis 24-Jährigen war 2016 bei Unfällen, in denen Alkohol und Drogen im Spiel waren, hessenweit an ungefähr 1.000 Unfällen beteiligt. Insgesamt, also jedes Alter eingerechnet, gab es circa 3.500 Unfälle mit Alkohol und Drogen. Das heißt, obwohl die 16- bis 24-jährigen nur einen kleinen Teil der Bevölkerung ausmachen, betrifft sie etwa ein Drittel dieser Unfälle. „Aber die Zahlen verbessern sich: vor 10 Jahren waren es bei den 16- bis 24-jährigen in Mittelhessen noch fast 380 Unfälle im Zusammenhang mit Alkohol und Drogen, in 2016 waren es nur noch 180 Unfälle. Die Zahl ist mir insgesamt noch zu hoch, jeder Verkehrsunfall ist einer zu viel. Aber weil sich die

Präventionsbemühungen lohnen, ist die Polizei auch weiterhin mit der BOB-Kampagne unterwegs“, sagte der Minister.

Für die BOB-Kampagne wurden Partner gefunden, so dass der Fahrer, der sich mit einem BOB-Schlüsselanhänger „ausweist“, in mittlerweile mehr als 300 Lokalen ein nicht-alkoholisches Freigetränk erhält. Neben dem weitbekannten „Freigetränk“ werden auch BOB-Workshops durchgeführt. Dafür kommt die Polizei in die Schulen, die Ausbildungsbetriebe, zu Vereinen oder auch Feuerwehren und informiert zu Risiken und Unfallursachen. Auch das Deutsche Rote Kreuz, die Malteser oder die DLRG sind Partner der Aktion BOB und tragen durch ausgebildete Moderatoren die Inhalte weiter. Zudem wird in vielen Fahrschulen BOB in den Unterricht integriert.

In den zehn Jahren seit es die BOB-Kampagne gibt, hat die Polizei mehr als 52.000 Teilnehmende in den BOB-Workshops informiert. Mit den weiteren Partnern der Rettungsdienste und Fahrschulen schätzt das Polizeipräsidium Mittelhessen, dass inzwischen circa 105.000 Jugendliche die Aktion BOB und ihre Inhalte kennen. Geht man von den seit 2007 kostenlos verteilten BOB-Schlüsselanhängern als Indikator aus, so ist eine Anzahl von rund 230.000 erreichten jungen Menschen realistisch. „Die Aktion ist so gut, dass ihr die goldene ‚Senator-Lothar-Danner-Medaille‘ verliehen wurde, die für besondere Verkehrssicherheitsarbeit vergeben wird. Aber nicht nur, dass immer mehr Akteure die Aktion BOB unterstützen, auch inhaltlich entwickelt sie sich weiter: Neben dem Satz ‚Alkohol und Fahren, das passt nicht zusammen!‘ ist ein wichtiges Thema bei der Aktion BOB mittlerweile die Ablenkung: denn Fahren und Smartphone, das passt auch nicht zusammen“, betonte der Innenminister.

Die ausführliche Verkehrsunfallstatistik 2016 ist unter www.polizei.hessen.de abrufbar.